

Niederschrift

Gremium	Sitzung - KRB/028(V)/12			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	Mittwoch, 25.01.2012	Altes Rathaus Hansesaal	17:00Uhr	19:30Uhr

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Da der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende nicht anwesend waren, übernahm **Frau Helga Boeck** den Vorsitz der Sitzung des Ausschusses. Sie eröffnet die Sitzung des Ausschusses für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten und begrüßt die Stadträte sowie die Vertreter der Verwaltung und Gäste. Sie stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit folgendem Abstimmungsergebnis angenommen.

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

3. Genehmigung der Niederschrift vom 15.12.2011

Über die Niederschrift der Sitzung vom 15.12.2011 wird wie folgt abgestimmt:

3 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

4. Straßenbenennung "Alte Diamant Brauerei"
Vorlage: DS0476/11

Über die Drucksache wird wie folgt abgestimmt:

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

5. Wohnmobilstellplätze in Magdeburg
Vorlage: I0291/11

Herr Grensemann, Dez. III, macht Ausführungen zur vorliegenden Informationsvorlage der Verwaltung.

Herr Grünewald fragt nach, ob das Grundstück des zweiten Stellplatzes (ehem. Eisenbahnklubhhaus) verkauft wird.

Herr Grensemann informiert, dass dieses Grundstück dem Bund gehört und die Stadt hier keinen Einfluss hat.

Herr Grünewald äußert, dass die Stadt sich bezüglich möglichen Grundstücksverkaufes einschalten sollte, da es sich hier um eine sehr gute Lage handelt.

Der Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten nimmt die Informationsvorlage I0291/11 zur Kenntnis.

6. Umsetzung Anträge Handyparken
Vorlage: A0081/11

Herr Weinert, Amt 66, geht auf die Überarbeitung der Stellungnahme ein, wonach die Verwaltung die Einführung des Handyparkens nicht empfiehlt.

Herr Grünewald fragt nach, ob die Verwaltung sich mit der Stadt Naumburg in Verbindung gesetzt hat.

Herr Weinert bejaht die Frage von Herr Grünewald. In der Stadt Naumburg wird das Handyparken mit nur 3 % angenommen.

Frau Szydzick fragt nach, ob Erfahrungen aus der Stadt Hannover vorliegen, da das Handyparken dort schon mehrere Jahre praktiziert wird.

Herr Weinert hat keine Informationen von der Stadt Hannover vorliegen. Ihm ist aber bekannt, dass es keine Stadt gibt, wo das Handyparken mit mehr als 10 % angenommen wird.

Herr Platz legt dar, dass es in der Stadt Emden ca. 20 % der Parkscheine ausmacht. Hiervon nimmt die Fa. sunhill ca. 13,5 % ein. Das Handyparken bedeutet ein Mehraufwand für die Politessen bei der Kontrolle, der sich auch nicht verringern wird. Der Aufwand kann auch nicht wegdiskutiert werden.

Herr Hoffmann ist der Auffassung, dass die Stadt Magdeburg sich hier nicht verstecken sollte. Er spricht sich für die Einführung des Handyparkens aus. Nach ca. 4 – 5 Jahren sollte überprüft werden, ob das System beibehalten wird oder nicht. Für ihn hat dieses System Dienstleistungscharakter.

Herr Grünewald kann sich nicht direkt für die Einführung aussprechen. Er hat einige Bedenken.

Frau Szydzick legt dar, dass ein neues System Zeit braucht. Die Einführung bedeutet sicherlich Mehraufwand. Magdeburg ist eine Studentenstadt, wo das System nach einer bestimmten Zeit sicherlich zum Tragen kommt. Es handelt sich hierbei auch um eine grundsätzliche Frage – bietet die Stadt den Service an oder nicht.

Herr Weinert informiert, dass der Zeitaufwand immer der gleiche bleibt. Es wird nie ein Gewinn für die Stadt erzielt werden. Es wird immer ein Verlustgeschäft bleiben.

Herr Budde lehnt den Antrag zum jetzigen Zeitpunkt ab. Vielleicht gibt es zu einem späteren Zeitpunkt auch mehr Anbieter.

Herr Hoffmann fragt nach, ob die Einführung eines Pilotprojektes eine Alternative wäre.

Herr Weinert legt nochmals dar, dass auch hier der Aufwand der gleiche bleibt.

Über den Antrag A0081/11 wird wie folgt abgestimmt:

2 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

7. Erbbaupacht
Vorlage: A0139/11

Herr Reckling, FB 23, macht Ausführungen zur Stellungnahme der Verwaltung.

Herr Grünewald legt dar, dass die Stellungnahme der Verwaltung sehr überzeugend ist. Bei der Veräußerung von Grundstücken in der Altstadt sollte das Erbbaupachtrecht angewendet werden, da es sich hier um alte Bausubstanz handelt, wo unterirdisch ggf. noch etwas zu finden ist.

Herr Hoffmann befindet die Stellungnahme ebenfalls für sehr überzeugend. Einige Sachen müssen einfach verkauft werden. Er spricht sich gegen den Antrag aus.

Frau Boeck ist der Auffassung, dass Erbbaupacht eine stetige Einnahme der Stadt ist. Bei einem Verkauf handelt es sich nur um eine einmalige Einnahme. Die Erbbaupacht sollte nicht ganz abgeschafft werden, da diese als Einnahmequelle mit geplant werden könnte.

Herr Budde stimmt den Äußerungen von Frau Boeck zu. Hier sollte ein ausgewogenes Verhältnis erzielt werden. Der Bauausschuss hat dem Antrag zugestimmt.

Frau Szydzick hält die Stellungnahme für sehr umfänglich. Die Erbbaupacht sollte die Ausnahme sein. Sie wird dem Antrag nicht zustimmen.

Abstimmungsergebnis:

1 Ja-Stimme
 2 Nein-Stimmen
 2 Enthaltungen

7.1. Erbbaupacht
 Vorlage: S0296/11

Der Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Benennung des Aussichtsturms im Stadtpark nach Albin Müller
 Vorlage: A0150/11

Herr Jahnel, Dez. VI, informiert, dass die Verwaltung den Antrag unterstützt. Er macht Ausführungen zur vorliegenden Stellungnahme. Bei Annahme des Antrages würde der Turm „albinmüllerturm“ heißen und es müsste keine gesonderte Drucksache erstellt werden.

Herr Hoffmann spricht sich gegen die Schreibweise aus. Er bevorzugt die Schreibweise „Albin-Müller-Turm“. Alles andere lehnt er ab.

Lt. Herrn Jahnel würde dies die Stellung eines Änderungsantrages bedeuten.

Frau Szydzick bevorzugt ebenfalls den bürgerlichen Namen. Die Schreibweise sieht besser aus, auch für Touristen. Vielleicht sollte der KRB-Ausschuss einen Änderungsantrag einbringen.

Herr Grünwald spricht sich für die Benennung nach dem Künstlernamen aus.

Herr Budde ist für den Antrag in der ursprünglichen Form.

Herr Hoffmann stellt den Änderungsantrag den Turm in „Albin-Müller-Turm“ zu benennen.

Frau Szydzick hat Probleme mit dem Künstlernamen. Sie ist für den Änderungsantrag.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag:

2 Ja-Stimmen
 3 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen

Abstimmungsergebnis zum Antrag A0150/11:

4 Ja-Stimmen
 1 Nein-Stimme
 0 Enthaltungen

- 8.1. Benennung des Aussichtsturms im Stadtpark nach Albin Müller
Vorlage: S0311/11
-

Der Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

9. Onlinebeantragung von Bewohnerparkausweisen prüfen
Vorlage: A0155/11
-

Herr Scheel, Amt 66, macht Ausführungen zur Stellungnahme der Verwaltung.

Herr Hoffmann vertritt die Auffassung, dass die Stadt Magdeburg als Dienstleister so viel wie möglich online anbieten sollte.

Herr Budde hält den Antrag für nicht zu Ende geprüft, da die Kostenfrage noch nicht endgültig geklärt ist.

Herr Platz äußert, dass es hier um Verwaltungsprozesse und nicht um Bürgerservice geht.

Abstimmungsergebnis:

3 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
0 Enthaltungen

- 9.1. Onlinebeantragung von Bewohnerparkausweisen prüfen
Vorlage: S0287/11
-

Der Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez. Helga Boeck
Sitzungsleiterin

gez. Britta Becker
Schriftführerin

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Andreas Budde

Stadtrat Michael Hoffmann

Stadträtin Claudia Szydzick

Stadträtin Helga Boeck

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Steffen Krausnick

Geschäftsführung

Frau Britta Becker

Stadtrat Mario Grünewald (Vertreter für SR
Hans)

Abwesend:

Stadtrat Sören Ulrich Herbst

Stadtrat Martin Rohrßen

Stadtrat Torsten Hans

Sachkundiger Einwohner Ronald Bahrs

Sachkundiger Einwohner Oliver Schilling